Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Psychoprism (USA)
Genre: US Power Metal
Label: Pure Steel Records
Album Titel: Creation
Spielzeit: 59:27
VÖ: 22.07.2016

Mit einem kleinen Intro, welches einen an Yngwie J. Malmsteen erinnernden Gitarrenpart enthält, beginnt das Debütalbum der US-Metal-Truppe Psychoprism aus New Jersey / New York. Dann folgt der Opener und Titeltrack "Creation" und meine Fresse, welch ein Einstieg... Ein mächtiges Old School Riff, ein kurzer Growl, gefolgt von einer Kopfstimme, die nicht zuletzt an die legendären Crimson Glory erinnert, dann stampfender Mid-Tempo-Groove gepaart mit anfeuernden "Hey Hey Hey" Chorälen... Wow! Lediglich der Hauptrefrain selbst war dann weniger episch, als dieser Einstieg erhoffen ließ.

Die knackigen Riffs sind auch immer wieder mal durchsetzt von kleinen Malmsteen-artigen Flitzefingerparts, die aber nie allzu sehr ausufern. Demzufolge ist es nur logisch, dass man in jedem Song ein Soli vorfindet, das jeden Saitenfetischisten in Verzückung versetzen dürfte. Mir persönlich hingegen sind sie teilweise ein wenig zu verdudelt.

Dem Album ging eine Vier-Track Demo voran, deren Songs bis auf einen hier ebenfalls enthalten sind. Die Stücke sind insgesamt eher lang geraten und so geht, abgesehen vom Intro, keine Nummer weniger als 5 Minuten. Dennoch wird es nie wirklich langweilig, da die Riffwände in klassischer Spielweise vorgetragen, aber soundtechnisch recht modern gehalten werden. Die Stimme von Frontmann Jess Rittgers erinnert ein wenig an eine Mischung aus alten Jack Starr-Zeiten und den erwähnten Crimson Glory, vor allem in den höheren Tonlagen. Auch ein leichter Iron Maiden-Einfluss ist nicht von der Hand zu weisen. Ein dezentes Keyboard unterstreicht das Ganze dann mit einer leicht neoklassischen Atmosphäre, die vor allem in den schreddernden Gitarrenparts gut zur Geltung kommt.

Besonders angetan war ich von den eingängigen Nummern, wie dem melodischen "Shockwaves" und dem galoppierenden und hymnischen "Chronos". Mit "Friendly Fire" wird der Hörer sogar mit einer Power Ballade verwöhnt, welche nicht mal allzu kitschig geraten ist. Etwas störend fand ich hingegen den Einsatz von Growls im ansonsten schön wuchtig rockenden "Against The Grain". Dieser "Fremdkörper"-Einsatz in aktuellen Power Metal, Alben ist ein Trend, den ich absolut nicht nachvollziehen kann, und der bei mir nur einen Minuspunkt zur Folge haben kann. Auch im folgenden "Defiance" bleibt dies nicht aus, womit mir die erste Albumhälfte wesentlich besser gefällt.

Fazit:
Psychoprism ist hier ein qualitativ großartiges US-Metal-Album mit einer Menge an Abwechslung, tollen Ideen, verspielten Soli, fetten Riffs, tollem Gesang, aber eben auch mit leichten Abstrichen in der B-Note, gelungen. Wer auf die erwähnten Vorbilder und Einflüsse steht, sollte definitiv ein oder auch zwei Ohren riskieren.

Punkte: 7/10

Anspieltipps: Creation, Shockwaves, Chronos

Weblink: https://sites.google.com/site/psychoprismband/ , https://www.facebook.com/Psychoprism

LineUp:

Jess Rittgers - Vocals
Bill Visser – Guitars
Erick Hugo – Bass
Adam Peterson - Keyboard
Kevin Myers – Drums

Tracklist:

01 Alpha
02. Creation
03. Shockwaves
04. The Acclaimed
05. Chronos
06. Friendly Fire
07. Against The grain
08. Defiance
09. The Wrecker
10. Stained Glass

Autor: Slaine